



Liebe GWG-Freunde, alle Vorbereitungen für das erste GWG-Oktoberfest sind getroffen. Für Jung und Alt sind viele Attraktionen vorbereitet und für zünftiges Essen und für Getränke ist gesorgt.

Was wir „auf der Wies'n“ im wunderschönen Elsebad zu bieten haben – lassen Sie sich überraschen. Meine persönlichen Teilnehmer-Erwartungen können Sie jedenfalls übertreffen, wenn Sie unsere Großfamilienfeier besuchen und damit zu einer zusätzlichen Spende für das Elsebad beitragen. Ausführliche Informationen zum Mitgliederfest der GWG im „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ finden Sie in dieser Ausgabe der Mieterzeitung. Unsere GWG-Zeitung – seit dem erstmaligen Erscheinen im Januar 1983 übrigens die 57. Ausgabe! – berichten wir wieder über aktuelle Ereignisse, die Ihr Interesse wecken könnten. So über die diesjährige Mitgliederversammlung, die zwar gut besucht war, aber aufgrund der Unwetterwarnung just an jenem Nachmittag nicht ganz so wie in den Vorjahren.

Oder über unser Nahwärmenetz (irrtümlich auch schon mal als Fernwärme bezeichnet) in der Wohnsiedlung Am Zimmermanns Wäldchen. Die überwiegende Arbeit wird dabei von einem Blockheizkraftwerk (BHKW) verrichtet, das nun schon 16 Jahre störungsfrei läuft und inzwischen über 6.000 MWh Strom und mehr als 10.000 MWh Wärme erzeugt hat. (1 MWh = 1.000 kWh) Mit der Energiemenge 1 kWh kann man beispielsweise sieben Stunden Fernsehen, 50 Stunden an einem Laptop arbeiten oder mit einem Elektroauto rund 6,7 km weit fahren.

Und über unsere riesigen ökologischen Ausgleichsflächen, in denen es „vor Natur nur so wimmelt“. Vielleicht sehen wir uns ja am 29. September im Elsebad. Ich jedenfalls würde mich hierüber sehr freuen.

Jürgen Tekhaus

Jürgen Tekhaus

GWG

Gut und sicher wohnen

Nr. 57

September 2012

GWG-Oktoberfest
Exklusiv für
Mitglieder
und Mieter

Oktoberfest für GWG-Mitglieder und Mieter am 29. September im Elsebad

Das „Jahr der Genossenschaften“ feiern wir zünftig mit großem Programm im Bürgerbad

Zu einer zünftigen Feier im Elsebad am 29. September lädt die GWG Schwerte ihre Mieter und Mitglieder ein.



Das Moderatorenteam Lothar Baltrusch und Jörg Prystow.

2012 ist das „Internationale Jahr der Genossenschaften“. Ausgerufen durch die Vereinten Nationen. UNO-Generalsekretär Ban Ki-Moon begründet die Entscheidung mit der Verbindung von Wirtschaftlichkeit und sozialer Verantwortung, die diese große Unternehmensgruppe der internationalen Gemeinschaft vorlebt.



Die Jens Dreesmann-Band gestaltet das Abendprogramm.

GWG bereits seit 115 Jahren
Die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG) besteht in 2012 einhundertfünfzehn Jahre. Sie wurde im Oktober 1897 von honorigen Schwerter Bürgern gegründet. Oberstes Genossenschaftsprinzip und Leitmaxime der GWG ist die Förderung der Mitglieder. Hierzu zählt auch, in der genossenschaftlichen Großfamilie ein sogenanntes Wir-Gefühl zu erzeugen und die Verbundenheit der Mitglieder mit ihrer Genossenschaft zu stärken.

Was könnte diesen Anlässen besser gerecht werden, als alle 2.600 Mitglieder der GWG zu einer besonderen Veranstaltung am 29. September ins Elsebad einzuladen. Ganz bewusst wurde dieser Ort gewählt.

Zum einen bietet sich auf dem wunderschön in die Natur eingebundenen und von engagierten

Schwerter Bürgern geführten Bad ein idealer Rahmen für eine Vielzahl von Aktivitäten.



Für jeden Besucher erhöht die GWG eine Spende an das Elsebad

Zum anderen möchte die GWG die vielfältigen Initiativen des Bürgerbades im internationalen Genossenschaftsjahr fördern und somit ihre soziale Verantwortung betonen.

Alle Mitglieder sind eingeladen
Eingeladen wurden inzwischen die 2.600 Mitglieder der GWG und die rund 200 Wohnungsmieter der Tochter-GmbH zu einem Oktoberfest zur Wies'n-Zeit ins Elsebad.

Die Veranstaltung, die auch bei schlechtem Wetter stattfindet, beginnt um 15 Uhr mit einem Familiennachmittag und endet gegen 22 Uhr mit Tanz und guter Stimmung.

Durch das Programm führen wird das bewährte Moderatorenteam Lothar Baltrusch und Jörg Prystow.

Das Abendprogramm gestaltet ab 18 Uhr die Band Jens Dreesmann.

Für das leibliche Wohl ist durch ausreichende Speisen und Getränke gesorgt, gereicht vom Elsebad-Team. Freuen können sich am Nachmittag die Familien nicht nur über viele interessante Spielmöglichkeiten, sondern auch am Ende über das Kürren des „Wies'n-Königs“. Und die Zuschauenden können sich in dieser Zeit bei Kaffee und Kuchen vergnügen.

Das Bürgerbad fördern
Gleichwertig mit der Mitgliederförderung liegt es Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft sehr am Herzen, die hervorragende Arbeit des Bürgerbades zu unterstützen.

Nach zwei verlustreichen Jahren trägt der namhafte Betrag, den die GWG dem Förderverein des Elsebades zur Verfügung stellt, mit dazu bei, das wunderschöne Bad auch in der Zukunft erfolgreich weiterführen zu können. Auch, damit sich die vielen Mieter und Mitglieder der GWG und deren Kinder und Enkelkinder in den Sommermonaten hier weiter tummeln können.



Die Hagener Tirolbuben treten am Nachmittag auf.

Vortrag von Notarin Margret Wilkes für GWG-Mitglieder am 25. Oktober in der Rohrmeisterei

Eine Vorsorgevollmacht rechtzeitig vereinbaren

Mit der Vorsorgevollmacht sorgen Sie für Notsituationen vor. Sie bestimmen, wer in Ihrem Interesse wichtige persönliche Angelegenheiten regelt.

Voraussetzung für die Vorsorgevollmacht ist, dass Sie eine andere Person bevollmächtigen, in Situationen in denen Sie nicht mehr handlungsfähig sind, bestimmte

Aufgaben für Sie zu erledigen und Sie zu vertreten. Dieser „Vertreter“ handelt in Ihrem Willen und trifft Entscheidungen, die in Ihrem Sinne sind.

Welche Person Sie am besten als Ihren Vertreter auswählen sollten, wie Sie eine solche Vorsorgevollmacht nach deutschem Recht regeln, warum dieses Thema für

ältere Menschen von so hoher Bedeutung ist und was Sie rund um das Thema beachten sollten, erläutert Rechtsanwältin und Notarin Margret Wilkes in einem Vortrag am 25.10.2012 um 15 Uhr in der Rohrmeisterei.

Alle GWG-Mitglieder ab dem 70. Lebensjahr werden zu dieser Veranstaltung eingeladen.





GWG-Nachrichten



Günter Hosang seit zehn Jahren aktiv im GWG-Aufsichtsrat

Am 20. Juni 2002 wurde Günter Hosang erstmals für drei Jahre in den Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG) gewählt. Dass er bei Mietern und Mitgliedern großes Vertrauen besitzt, zeigen seine Wiederwahlen, die alle drei Jahre stattfanden. Mitglied der GWG ist Günter Hosang schon seit 1966. Solange ist er auch mit Ehefrau Brunhilde glücklich verheiratet. Es lag daher auf der Hand, dass nach der Hochzeit die erste gemeinsame Wohnung bei der Genossenschaft gesucht und gefunden wurde. Nach den ersten vier gemeinsamen Jahren in der Hagener Straße zog das Paar mit der zwischenzeitlich geborenen Tochter Birgit zum Lenningkamp. „Hier konnte sich unsere Tochter so richtig austoben, es war eine glückliche Zeit“, erzählt Brunhilde Hosang rückblickend. Heute wohnt das Paar in einer GWG-Wohnung Am Ziegelofen und fühlt sich dort rundum wohl. Verantwortungsvolle ehrenamtliche Tätigkeit ist für den DV-Organisator im Ruhestand natürlich auch Ehrensache. So engagiert er sich nicht nur seit vielen Jahren

für das Wohl der Genossenschaftsmitglieder und Mieter in den Quartieren. Als DLRG-Mitglied bringt er erwachsenen Schwerer Nichtschwimmern das Schwimmen bei. Erholung findet Günter Hosang bei seiner Gartenarbeit, den ausgedehnten Radtouren in seiner zweiten Heimat Cuxhaven oder als Bläser im CVJM-Posaunenchor. „Für die Genossenschaft ist es ein Glücksgriff, wenn Menschen wie Günter Hosang bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich ehrenamtlich für das Unternehmen und seine Mitglieder zu engagieren“, so GWG-Aufsichtsratsvorsitzende Margret Wilkes. Denn die Aufgaben und damit auch die Verantwortung für Aufsichtsgremien und deren einzelne Mitglieder sind in den letzten Jahrzehnten stetig gewachsen. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde würdigte Aufsichtsrat und Vorstand der Genossenschaft die langjährige Tätigkeit des Jubilars Günter Hosang. „Wir gratulieren unserem Kollegen ganz herzlich und wünschen uns natürlich, dass uns als Aufsichtsrat sein kritischer Geist noch lange erhalten bleibt“, hofft Margret Wilkes.

Gesundheitsschnupperangebot im Therapiezentrum Ostberger Straße

Fit für 100 Jahre – Praktische Tipps für unsere GWG-Seniorengruppen

Auf großes Interesse traf die Schnupperveranstaltung der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG) in Kooperation mit der RehaVision Schwerte für die GWG-Seniorengruppen.

Unter dem Motto „Fit für 100 Jahre“ trafen sich am 4. September über 20 Interessierte aus den GWG-Seniorengruppen im Therapiezentrum Ostberger Straße, um sich über die Angebote der Therapie, der Präventionskurse und des Rehabilitationssports zu informieren. Hier wurden den bereits aktiven Seniorinnen und Senioren, die sich wöchentlich seit vielen Jahren in den Gemeinschaftsräumen der GWG treffen, weitere Möglichkeiten eröffnet, wie sie sich gesundheitlich fit und in Form halten können.

Ausprobieren und informieren
Exklusiv für die Genossenschaft gab es eine allgemeine Gesundheitsberatung, das Gerätetraining wurde von den kompetenten Mitarbeitern des Therapiezentrums erläutert und vorgeführt. „Wir möchten gerade unseren älteren Mieterinnen und Mietern die Scheu nehmen, auch solche Angebote zu nutzen“, erläutert GWG Vorstand Jürgen Tekhaus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben Gelegenheit sich ausführlich zu informieren, Fragen zu stellen und die Geräte zu testen. Den Gesundheitszustand zu verbessern bzw. ihn langfristig zu erhalten, wie das über die bereits genutzten GWG-Angebote hinaus möglich ist, soll anschaulich ge-

macht und zum Mitmachen angeregt werden. Hedwig Pelka-Mahler, GWG-Altentherapeutin, die die Seniorengruppen betreut, freut sich über diese Unterstützung: „Es nehmen heute schon etwa 120 GWG-Mitglieder regelmäßig an unseren Gruppenaktivi-

täten in den Gemeinschaftsräumen teil. Das Angebot geht von Gymnastik über Gedächtnistraining bis zu den Ausflügen und jahreszeitlichen Feiern, daher ist die Kooperation mit der RehaVision Schwerte eine sehr gute Bereicherung unseres Angebots.“



Die verschiedenen Trainingsgeräte konnten im Therapiezentrum gleich ausprobiert werden.



Hedwig Pelka-Mahler mit 62 Senioren auf Holland-Tour zum „Kleinvenedig des Nordens“ – Tolle Stimmung und tolles Wetter

Eine Eifel-Erkundung steht im Oktober auf dem Programm



Ein Ausflug nach Holland mit Mitgliedern unserer Seniorengruppen.

In das schöne Wasserdorf Giethoorn in der Provinz Overijssel, Niederlande, ging die diesjährige Sommerfahrt unserer GWG-Seniorengruppen im Juli. Wie immer bestens von Hedwig Pelka-Mahler organisiert, konnten die 62 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei guter Stimmung das „Kleinvenedig des Nordens“ erkunden. Das Dorf mit seinen reetgedeckten Häusern, die an den Grachten entlang stehen, liegt mitten im größten Tieflandmoorgebiet Nordwesteuropas. Das Wetter zeigte sich von seiner guten Seite: Sonnenschein, ein paar Wolken und angenehme sommerliche Temperaturen, so ließ sich der Tag genießen.

Nach der Anreise ging's zuerst in ein gemütliches Restaurant zum Mittagessen. So gestärkt konnten die GWG-Senioren und Seniorinnen dann mit dem Grachtenboot die tolle Landschaft erkunden. „Ein märchenhaftes Fleckchen Erde, mit vielen kleinen Holzbrücken, kleinen Bauernhäusern und dem vielen Grün“, schwärmt eine Teilnehmerin begeistert. Nach einem Besuch im örtlichen Muschelmuseum war noch Zeit den schönen Ort auf eigene Faust zu erkunden, Souvenirs für die Daheimgebliebenen zu kaufen oder einfach die Gegend zu genießen. Nach Kaffee und Kuchen ging es dann wieder Richtung Heimat zurück. „Es war wie immer ein ganz

toller Ausflug, wir hatten jede Menge Spaß und Hedwig Pelka-Mahler hat uns mal wieder ganz wunderbar verwöhnt“, lächelt Anita Aufmhof, GWG-Mieterin aus der Liethstraße und diejenige, die dieses Ziel vorgeschlagen hatte.

Der nächste Tagesausflug ist bereits geplant: Am 9. Oktober entführt Hedwig Pelka-Mahler unsere Mieterinnen und Mieter in die Eifel. „Eifel-Erkundung mit der Eifelquerbahn“ ist das Thema des Tages.

Weitere Infos und Anmeldungen bei Hedwig Pelka-Mahler, Telefon 02304 591919 oder per Email info@seniorenservice-pelka.de.



Mitgliederversammlung in der Rohrmeisterei – Jahresbilanz 2011 vorgelegt

Statt Unwetter gab es ein ganz hervorragendes Geschäftsergebnis

Es passte alles zusammen: Das angekündigte Unwetter war ausgeblieben, der Regen hatte die Temperaturen auf ein angenehmes Maß abgekühlt und GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus konnte in der Rohrmeisterei den Mitgliedern ein hervorragendes Jahresergebnis präsentieren.

Einen Jahresüberschuss von gut zwei Millionen Euro hat die GWG als größtes Schwerter Wohnungsunternehmen für ihre Mitglieder erwirtschaftet und konnte damit

nochmals ihre Finanzkraft stärken. Dass dieses gute Ergebnis im UNO-Jahr der Genossenschaften präsentiert werden kann, freut Jürgen Tekhaus besonders. „Es war überfällig, die weltweite Anerkennung der Genossenschaften auszurufen, es unterstreicht die außerordentliche Bedeutung der großen Genossenschaftsfamilie.“ Er machte in seinem Lagebericht auch deutlich, dass im Mittelpunkt der unternehmerischen Tätigkeit der GWG der Mensch und

nicht das Wachstum um jeden Preis steht.

Mieterhöhungsstopp

Die Genossenschaft will ein Zeichen setzen. So haben Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen, dass angesichts des hervorragenden Ergebnisses in den nächsten Jahren äußerste Zurückhaltung bei den Mietanpassungen geübt wird. Die Gremien haben einen allgemeinen Mieterhöhungsstopp für freifinanzierte Wohnungen vorerst für die nächsten zwei Jahre beschlossen.

Ausgenommen hiervon sind lediglich gesetzlich vorgeschriebene Anpassungen bei öffentlich gefördertem, preisgebundenem Wohnraum.

„Wir wollen ein Zeichen setzen gegen die allgemeine Erhöhungswut, sei es bei den Steuern oder den öffentlichen Gebühren – aber auch gegen ein unbegrenztes Wachstum“, erläutert Jürgen Tekhaus die Entscheidung.

Es wurde aber auch Kritik geübt: Die Genossenschaft hat in den vergangenen zehn Jahren 75 Millionen in den Wohnungsbestand investiert, mit dem Zweck die Ertragslage des Unternehmens zu sichern und alles getan, um die Nebenkosten, die sogenannte zweite Miete, niedrig und stabil zu halten. Daher wird natürlich die geplante Erhöhung der Grundsteuer der Stadt Schwerte, die wohl nicht unerheblich sein wird, eine Belastung für alle Mieter, die die Nebenkosten wieder in die Höhe treiben. „Wir verkennen nicht die Haushaltsmisere unserer Stadt, appellieren aber an Rat und Verwaltung die anstehende Erhöhung in vertretbaren Grenzen zu halten“, so Tekhaus. Zumal es nicht



Aufsichtsratsvorsitzende Margret Wilkes gratulierte den Jubilaren Käthe Schaaf und Heribert Homberg während der Mitgliederversammlung.

nur zu Kostensteigerungen bei der Grundsteuer kommt, weitere Erhöhung sind bei Entwässerungsgebühren, Strom, Gas und Wasser ebenfalls zu erwarten.

Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung standen auch turnusmäßige Ersatzwahlen zum Aufsichtsrat der Genossenschaft. Das Aufsichtsratsmitglied und Vorsitzende des Gremiums, Margret Wilkes, wurde einstimmig für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Ebenfalls einstimmig wurde das ehemalige ehrenamtliche Vor-

standsmitglied, Dipl.-Ing. Hans-Georg Schwarze, von den Mitgliedern in den Aufsichtsrat gewählt.

Zum Abschluss konnten auch in diesem Jahr wieder drei langjährige Mitglieder für ihre 50jährige Mitgliedschaft in der Genossenschaft geehrt werden. Mit einem Präsentkorb bedankte sich die Aufsichtsratsvorsitzende Margret Wilkes für die langjährige Treue und Verbundenheit der anwesenden Jubilare Käthe Schaaf und Heribert Homberg.



Anschaulich wurden die Ergebnisse des Geschäftsjahres auf der großen Leinwand präsentiert und anschließend gab es einen Imbiss – und viel zu erzählen.



Ein Drosselpärchen hatte im Frühjahr den Blumenkasten auf dem Balkon unserer Mieter Renate und Helmut Raczynski aus der Kopernikusstraße zum Nestbau ausgesucht. Auch aus anderen Wohngebieten erhielten wir Meldungen von gefiederten Untermietern, die ihren Nachwuchs im Balkonkasten aufzogen. Wichtig ist, die Tiere völlig in Ruhe zu lassen.

„Runder Tisch Schwerter Wohnungsmarkt“ von der Stadtverwaltung gegründet – Wir hoffen auf Einsicht bei Verantwortlichen

Über 750 Wohnungssuchende stehen auf unserer Warteliste

Bis zum Jahr 2025 sollen in Nordrhein-Westfalen eine Million Wohnungen fehlen. Ein Trend, der sich seit längerem abzeichnet und keine Überraschung darstellt.

Die GWG Schwerte stellt seit Jahren ähnliche Entwicklungen hier in Schwerte und ganz besonders bei ihrem eigenen Wohnungsbestand fest. Sowohl bei der Genossenschaft als auch bei ihrer Tochtergesellschaft sind alle Wohnungen vermietet und auf die wenigen eingehenden Kündigungen von Mietern aus Altersgründen oder Wegzug aus Schwerte

warten schon mehrere Interessenten. Derzeit stehen über 750 Familien- oder Singlehaushalte bei der GWG auf der Warteliste und müssen oftmals viele Monate warten, bis ihnen der gewünschte Wohnraum zur Verfügung gestellt werden kann.

Die GWG ist Eigentümerin von rund 1.800 Wohnungen fast ausschließlich in Schwerte. Die starke Nachfrage nach GWG-Wohnungen hat sicherlich mehrere Gründe. Zum einen ist es die Nachfragesituation generell in Schwerte. Zum anderen wird die Nachfrage

nach GWG-Wohnungen von dem attraktiven Wohnungsangebot bestimmt. Der überwiegende Haus- und Wohnungsbestand wurde vor wenigen Jahren durch ganzheitliche Modernisierung und durch modernste Neubauten auf die verschiedensten Nachfragegruppen ausgerichtet. Dabei spielte die dauerhafte Senkung der Nebenkosten durch Energie sparende Heiztechnik, Regenwassernutzung zur Toilettenspülung sowie hochwärmedämmte Gebäude eine große Rolle. Gewarnt hat die GWG seit geraumer Zeit vor den jetzt

auch für den Nichtfachmann sichtbaren Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt.

Insbesondere das Argument der für den Schwerter Wohnungsmarkt Verantwortlichen, dass zusätzlicher Wohnraum nicht benötigt werde, weil die Bevölkerungsentwicklung rückläufig sei, hat sich als falsch herausgestellt. Die Abhängigkeit der Wohnungsnachfrage richtet sich nicht allein nach der demographischen Entwicklung, sondern in erster Linie nach der Zahl der Haushalte. Und diese steigt weiter und löst eine ent-

sprechende Nachfrage aus. Um genaue Erkenntnisse zur Wohnungssituation in Schwerte zu gewinnen, ist von der Stadt Schwerte ein „Runder Tisch Schwerter Wohnungsmarkt“ ins Leben gerufen worden, der sehr fachkundig von dem empirica-Institut begleitet wird. Die GWG, die neben weiteren Schwerter Fachleuten vertreten ist, hofft, dass nach Vorlage des Ergebnisses die Zeichen der Zeit in Schwerte erkannt werden, und geeignete Maßnahmen ergriffen werden, damit der Wohnungsbau nicht ganz zum Erliegen kommt.



Umweltfreundliche Energieerzeugung Am Zimmermanns Wäldchen

Unser Blockheizkraftwerk läuft und läuft und läuft – bereits seit 1996

Das Blockheizkraftwerk (BHKW) in der Wohnsiedlung Am Zimmermanns Wäldchen läuft seit 1996 und rund 7.000 Stunden in jedem Jahr. Es versorgt zusammen mit einem Gas betriebenen Spitzenlastkessel die 123 Wohnungen mit Heizwärme und Warmwasser.

Und nebenbei erzeugt das BHKW auch noch Strom. Etwa 380 MWh jedes Jahr. In seiner Betriebszeit also über sechs Millionen Kilowattstunden.

Vielleicht können Sie sich unter einem BHKW nicht viel vorstellen, deshalb hier einige Erläuterungen: Bei einem BHKW spricht man auch von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Vereinfacht ausgedrückt ist es ein Motor, der mit Erdgas betrieben, zur Stromerzeugung genutzt wird.

Mit der dabei entstehenden Abwärme wird Heiz- und Brauchwasser erhitzt.

Das BHKW Am Zimmermanns Wäldchen – genauso wie das vor acht Jahren in Betrieb genommene in der Wohnsiedlung Am Lenningskamp/Hermann-Löns-Weg und Sauerlandstraße – wird thermisch gesteuert. Das heißt,

vorrangig, um Wärme für die Heizung und Warmwasserbereitung zu erzeugen und als Nebeneffekt Strom zu gewinnen.

Der erzeugte Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist und von den Stadtwerken Schwerte vergütet.

Die Stromvergütung und eine zusätzliche Mineralölsteuer-Erstattung durch das Hauptzollamt Dortmund tragen wesentlich dazu bei, dass die Heiz- und Warmwasserkosten in diesem Gebiet außerordentlich günstig sind. Nach anfänglicher Skepsis, ob die Tech-

nik überhaupt funktioniert, waren wir schnell begeistert von der energieeffizienten und umweltfreundlichen Betriebsweise dieser Anlage, sodass wir uns 2004 entschlossen, ein weiteres BHKW in der nahe gelegenen Wohnsiedlung Am Lenningskamp in Betrieb zu nehmen. Dieses versorgt zusammen mit einem Biomasse-Wärmeerzeuger und einem mit Erdgas betriebenen Spitzenlastkessel 188 Wohnungen mit Heizwärme und Warmwasser mit ähnlich guten Ergebnissen wie Am Zimmermanns Wäldchen.



Dieser Artikel wurde uns von den Stadtwerken Schwerte zur Verfügung gestellt

Elementmedia bietet im Bereich TV-Anschluss einfach mehr als die Konkurrenz

Die Elementmedia, Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerte, bieten ihren TV-Kunden ein riesiges HD-Programmpaket an.

Aktuell sind 18 HD Programme frei verfügbar. Damit reagiert die Elementmedia auf den derzeitigen Trend auf dem Fernsehmarkt. Immer mehr TV-Flachbildschirme, die Full-HD Möglichkeiten aufweisen, erobern die Wohnzimmer. „Mehr und mehr Kunden, die einen solchen Fernseher gekauft haben, möchten natürlich auch TV-Programme in entsprechender Qualität empfangen“ so Oliver Weist, Geschäftsführer der Elementmedia.

Wem die 18 kostenfreien HD-TV Programme nicht genügen, kann bei Elementmedia auch mehr erhalten.

Weitere 26 HD Programme können hinzugebucht werden. „Unsere Kunden können Pay-TV Pakete von unseren Partnern KabelKiosk und Sky abonnieren.

Beispielsweise kostet unser BasisHD Paket von Kabel-Kiosk nur 4,90 Euro Aufpreis im Monat. Dafür sind RTL, Pro7, Sat1, Kabel1 und VOX in HD-Qualität empfangbar“ so Weist weiter.

Digitaler TV-Anschluss ohne Mehrkosten

Bei den Stadtwerken kostet der digitale TV-Anschluss auch nicht mehr als der analoge Anschluss. Auch benötigten Kunden für den digitalen Empfang keine gesonderte Smartcard. Es wird lediglich ein moderner Fernseher mit integriertem Digitalreceiver oder ein separater Digitalreceiver benötigt.

Beim digitalen Empfang profitieren Kunden dann direkt von einer deutlich besseren Bildqualität und einer größeren Programmviefalt. Derzeit bietet Elementmedia insgesamt ca. 150 freie digitale TV-Programme an. Zudem können weitere ca. 86 digitale TV-Programme kostenpflichtig hinzugebucht werden.

Weitere Infos zu den Sendern und zu den Leistungen der Elementmedia finden Sie im Internet unter www.zukunft-beginnt.de oder persönlich im Kundenzentrum der Stadtwerke Schwerte in der Bahnhofstraße.

Der GWG gehören über 50.000 Quadratmeter Biotope – Viele Tier- und Pflanzenarten sind hier zu Hause

Wir legten Naturparadiese zum Ausgleich der ökologischen Balance und auch zur Entlastung des Abwassersystems an



Wussten Sie schon, dass die GWG Eigentümerin von rd. 50.000 Quadratmetern ökologischer Ausgleichsflächen ist und diese Flächen überwiegend von den GWG-eigenen Gärtnern gepflegt und betreut werden?

Minderwert ausgleichen

Was aber sind ökologische Ausgleichsflächen? Wie der Name schon sagt, gleichen diese Flächen etwas aus. Aber was? Hierzu ein Beispiel: Die jüngste Baumaßnahme Alter Dortmunder Weg entstand auf einem Gelände, das vor der Bebauung intensiv landwirtschaftlich genutzt wurde. Gegenstand des Verfahrens zur Schaffung von Baurecht war, dass der vorhandene ökologische Wert der Ackerfläche von einem Fachingenieurbüro ermittelt und mit dem zukünftigen nach Baurealisierung verglichen wurde. Ein entstehender Minderwert durch Flächenversiegelung war durch hochwertige ökologische Maßnahmen durch die GWG auszugleichen.

Im Wohngebiet Alter Dortmunder Weg war auf einer angrenzenden Fläche von insgesamt 36.000 Quadratmetern dieser Wertausgleich zu schaffen. Und zwar durch Magergrünland, Baumhecke, Strauchhecke, Straßenbäume und Bäume in der Grünverbundung.

Hinzu kommen mehrere ökologisch angelegte Versickerungsmulden, in die das Regenwasser der Dachflächen im östlichen Teil des Baugebietes eingeleitet wird. Weitere ökologisch hochwertige Flächen befinden sich nahe der Wohngebiete Am Zimmermanns Wäldchen, Ostpreußenweg und Am Ziegelofen.

Entwässerungssystem

Besonders bei der letzteren im Jahr 2000 angelegten Fläche in Villigst ist zwischenzeitlich ein wertvolles Biotop entstanden. Hier fühlen sich Kröten, Libellen und viele Insektenarten genauso zuhause wie heimische Vögel, die hier ein natürliches Rückzugsgebiet haben. Zwei miteinander verbun-

dene Teichanlagen werden gespeist durch ein offenes Grabensystem, das die gesamte Siedlung durchzieht und anfallendes Regenwasser dorthin ableitet. Dieses hat nicht nur positive Auswirkungen auf das Mikroklima der Siedlung, sondern trägt in einem nicht zu unterschätzenden Maße auch zur Entlastung des öffentlichen Entwässerungssystems bei.

Impressum

Diese Zeitung wird von der
Gemeinnützige
Wohnungsbaugenossenschaft
Schwerte eG
und der
GWG Wohnungsbau- und
Verwaltungsgesellschaft Schwerte mbH
herausgegeben.

Die Verteilung erfolgt kostenlos an Mitglieder, Kunden, Interessenten, Firmen, Behörden u.s.w.

Verantwortlich: Jürgen Tekhaus
Redaktion: Birgit Theis
Rathausstraße 24a, 58239 Schwerte,
Telefon (02304) 240320
Telefax (02304) 2403232
www.gwg-schwerte.de

Versickerungsmulde Am Ziegelofen